

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:
ASV Pötsching 4–1 SV Draßmarkt, 9.5.2025

Rein inhaltlich hat sich der ASV gestern nach Strich und Faden an sein Vereinslied gehalten, dessen Strophen wie folgt lauten:

1. Auf zum Kampfe, auf zum Sturme in das grüne Feld,
wo die Tore längst schon warten, kämpfen Mann für Mann,
treibt der Ball das Spielfeld runter, bis vor des Feindes Tor,
das wir immer siegreich kehren aus dem Kampf hervor.

2. Unser Tormann dieser brave, der stellt seinen Mann,
und die beiden Hinterleute stehen ihm nichts an,
und die Halvreh` unermüdlich, tut wohl ihre Pflicht,
und die kleinen flinken Stürmer, die vergess ich nicht.

3. Dieses Liedchen war gesungen in einer Sommernacht,
und die braven Pötschinger haben es erdacht
drum auf wohl auf Ihr Pötschinger, haltet Euer Wort,
haltet euren Klub in Ehren, dass er blühet fort.

Auch wenn es anfänglich so aussah, als ob die Gäste aus Draßmarkt das Spiel kontrollieren würden. Doch spätestens nach dem Ausgleichstreffer, welchen wir bereits gestern unmittelbar nach dem Abpfiff zeigten, war es um deren Bollwerk geschehen und Pötsching hatte heute weit mehr Glück im Abschluss denn in der Vorwoche in Rohrbach. Das alles unter den Augen des von der schweren Verletzung gezeichneten Tormannes, Mehmet Karaca, der die Partie aus verschiedenen Blickwinkeln verfolgte.

Der endgültige Knackpunkt des Spiels war der Treffer zum 2:1 kurz vor der Pause. Eine Hereingabe von der linken Seite wurde von Dejan Cosic verlängert und Doppeltorschütze Otto Benjamin Kovacs kommt am Fünfer ungehindert zum Schuss. Dieser Treffer ins rechte Kreuzeck war das Tor des Tages und entsprechend umjubelt von den etwa 200 Zuschauern.

Zwar kamen die Gäste rund um die 65. Minute noch zu einigen guten Bällen, die Treffer drei und vier erstickten jedoch jegliche Hoffnung auf deren Ausgleich im Keim. Unter den Klängen von Gigi D' Agostino feierten nicht nur die Zuschauer die beiden Tore, auch Trainer Thomas Köller zeigte sich nach den vorwöchigen Ereignissen wieder in bester Laune.

Übrigens war dieser Sieg ein würdiges Ergebnis zu einem speziellen Jubiläum: Es war vor fast genau 60 Jahren, am 30. April 1965, als man in Pötsching das erste Flutlichtspiel austrug. Bis dahin war es aber ein langer Weg, wie man in den Geschichtsbüchern und deren 100 Jahre Chronik erfährt. Der 1924 gegründete ASV hatte seinen ersten Sportplatz auf der Hutweide, der sogenannten "Hold", ca. einen Kilometer nach dem östlichen Ortsausgang Richtung Zillingtal. 1925 traten sie dem Burgenländischen Fußballverband (damals VAFÖ) bei. Im selben Jahr begann man mit dem Bau des Sportplatzes am westlichen Ortsausgang, rechts neben der Wiener Neustädter Straße. Dieses Vorhaben wurde im darauffolgenden Jahr erfolgreich abgeschlossen. Da es ein eher unproduktives Grundstück war mussten erst ca. 800 bis 1000 m² Erdmaterial händisch bewegt werden!

Leider wurde der ASV Pötsching nach den Februarereignissen 1934 aufgelöst. Bei diesen sogenannten „Februarkämpfen“, die am 12. Februar 1934 begannen, starben in nur drei Tagen 300 Menschen bei Kämpfen zwischen Regierungstruppen und dem sozialdemokratischen Schutzbund. Auch im Burgenland kam es zu Verhaftungen. In Pötsching, Neufeld, Neutal und in Siegendorf wurden Waffen ausgegeben, in Siegendorf kam es auch zu einem Schusswechsel. Am 13. Februar 1934 wurde die Sozialdemokratische Partei verboten, ihre Parteifunktionäre wurden verhaftet. Auch alle anderen Parteien wurden sukzessive verboten. Österreich war damit auch verfassungsrechtlich ein Staat ohne Parlamentarismus und Demokratie. Nach der Auflösung des ASV Pötsching 1934 wurde am 27. März 1934 der „Sportclub Pötsching“ neu gegründet. 1940 schloß der Sportbetrieb angesichts der tragischen Ereignisse während des Zweiten Weltkrieges völlig ein.

1946 wurde neuerlich der ASV Pötsching gegründet und seit diesem Jahr befindet sich auch der Sportplatz am Gelände der Urbargemeinde Pötsching in der linken Stadelgasse, der nun ein Ausmaß von 65 x 100 m hatte. Wiederum wurde das Grundstück von der Urbargemeinde gepachtet. Auf dieser sind auch gemauerte Kabinen mit Waschanlagen für Warmwasser und eine Flutlichtanlage für den normalen Spielbetrieb bei Nacht eingerichtet. Im Jahre 1964 wurde mit der Errichtung einer Flutlichtanlage begonnen. Damals war dies die zweite Flutlichtanlage im Burgenland, wie man alten Zeitungsberichten entnehmen kann. Die Eröffnung ging im Rahmen der Maifeier am Freitag, dem 30. April 1965 über die Bühne und wurde von allerlei Prominenz begleitet. Weiters erfährt man in der Burgenländischen Freiheit von der Eröffnungszeremonie. Sie erzählt vom ersten Flutlichtspiel in Pötsching:

„Der Festzug marschierte unter der Marschmusik der Kapelle Sauerwein vom Gasthaus Steiner zum Sportplatz. Dort konnte Lokalobmann Genosse Kutrowatz als Referent den Bundesminister Genossen Anton Proksch und Vertreter des BFV sowie des ASKO begrüßen. In seinem Hauptreferat kam Genosse Proksch auf die Bedeutung des 1. Mai für die österreichische Arbeiterbewegung zu sprechen und schilderte die Errungenschaften dieser seit Bestehen der Sozialistischen Partei. Nach der Festrede übergab Sozialminister Proksch die neue Flutlichtanlage auf dem Sportplatz in Pötsching seiner Bestimmung. Der Obmann des ASKÖ Pötsching dankte dem Bundesminister sowie allen Funktionären, technischen Betreuern und allen Sportfreunden für ihre Mithilfe am Bau dieser herrlichen Flutlichtanlage. Nachdem die Tiefstrahler das Spielfeld hell erleuchtet hatten, nahm Minister Proksch persönlich den Anstoß des ersten Flutlichtspieles in Pötsching zwischen dem ASKÖ Steinbrunn und den Gastgebern vor. Das faire Spiel endete mit einem 3:1-Sieg der Ligamannschaft aus Steinbrunn. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Fackelzug vom Sportplatz zum Gasthaus Steiner.“

In den 1970er gingen die Arbeiten am Ausbau des Sportplatzes weiter, es kam zur Erweiterung der Kabinen und einen Kassaraum, der Errichtung einer Mauer und Fangnetzen sind montiert worden. Der Tribünenzubau zum Klubhaus wurde 1992 fertiggestellt, wo die gesamte Anlage generalsaniert wurde. Ein absolutes Highlight ist die historische Anzeigetafel mit einer Matchuhr vom damaligen Juwelier Puntigam, welche seinerzeit neu angeschafft wurde. Ein museales Objekt, das hoffentlich erhalten bleibt. Ebenso wie der zurzeit abmontierte Schriftzug, der einst den Eingang zierte. Über die folgenden und aktuellen Umbauten der letzten Jahre kann man sich auch in der 100 Jahre Chronik des ASV Pötsching informieren, welche am Sportplatz erhältlich ist.